



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

**Anno 1673. Augustus. Gedruckt den 9. hujus. Num. 128.
h.6.**

1673

Extraordinaires
RELATI-
ONES

Aus
Allerley Orten.



Gedruckt den 5. hujus.

Hamburg vom 9. Augusti.

Mein Herz!

Seine Hoheit des Prinzen Robberts Brief vom 29. Julii aus der Flootte/ 6. Meilen von Texel/ an hiesigen Englischen Residenten Monsieur Schwan geschrieben/ meldet nicht mehr/ als von seiner Ankunft/ und daß er daselbst die Holländische Flootte erwartete/ auch die Resolution gefasset hätte eine Ländung thun zu lassen.

Wie es mit der Englischen Land- Militie recht beschaffen sey/ solches ist noch nicht zu erfragen/ weiln so wol aus Holland als Engel-

[Num. 128.]

(h. 6.)

land

land gar unterschiedlich von ihr gemeldet wird.

Es ist eine Englische Kine von Prinz Roberts aufwartenden Schiffen auf die Elbe gekommen / welche am vergangenen Donnerstage mit einem Hamburgischen Grönlandsfahrer / zwischen dem Heiligen Lande und der Elbe eine kleine Action gehabt hat / diese mit Englischen Flaggen wolte / daß der Grönlandsfahrer vor ihr streichen sollte / dieser aber sahe solche vor ein Caaper Schiff an / strich also nicht / worauf die Englischen einen scharffen Schuß thaten / und einen Mann darauf tödteten / darmit geschahen beyderseits noch mehr Schüsse / und wurden 2. Englische getödtet und 4. verwundet / auf dem Grönlandsfahrer 2. verwundet und einer getödtet / also wird diese Action ins gemein vermeldet / andere sehen was mehrers zu / einige was ab / hierüber sind alhier Englische Klagen.

Aus Regensburg hat man / daß Ihre Kaiserliche Majest. den 4. Augusti Stylo Novo Ihre Reise mit 140. Pferden von Wien nach Eger fortgesetzt hatte / und daß der Herr General Caplier mit 12000. Mann nach Tyrol wäre beordert worden / sich mit den Lothringischen und andern Völkern daselbst zu conjungiren:

giren: Es wird etwas mehr in diesem Brieffe
 vertrauet/ uñ gebeten nicht viel zu communiciren/
 es lautet sonsten/ als wann ein grosses Hauß
 sich verbunden hätte/ Tyrrol und andere Kays-
 serliche Erb- Länder unter sich zu vertheilen/
 worüber man in denselbigen nicht wenig alteri-
 ret wäre / solches Hauß wird auch verdeckt
 genant.

Man hat sonst aus andern Orten daß Chur-
 Bähern sich nunmehr rotunde Kayserlich ers-
 klaret/ und selbiger Ambassadeur in 60. Natio-
 nes angeführet hätte/ warumb solche Chur bey
 dem Hause Oesterreich vest zu stehen Uhrsas-
 chen hätte.

Polen besorgt sich dieses Jahres keines
 Krieges mehr.

Mäynß vom 7. Augusti St. Nov. Prinz
 Wilhelm von Fürstenberg ist noch alhier / und
 bemühet sich starck / Ihre Chur- Fürstl. Gnas-
 den dahin zu persuadiren/ daß Sie Partes Cæs-
 saris verlassen / und hingegen die Französische
 annehmen möge/ Er braucht solches zu effectui-
 ren nicht wenig harter Bedrohungen / daß der
 Herz Feldmarschall Turenne uns sonst auf
 dem Halse dringen werde. Am verwichenen
 Dinstag sind über dem noch zwey Gesandten
 von

von Frankreich anhero gekommen / die eben dergleichen vorhalten; So daß uns nicht woll bey dieser Sache.

Ich fürchte / wir dürften mit nächster Post haben / daß die Stadt Trier in Französischen Händen / zumahl der König mit 12000. Pferden selbiges Erz-Stift zu beziehen / im March begriffen.

Ungarn und Oesterreich.

Wien' vom 3. Augusti. Ihre Käyserl. Majest. haben Dero Reise nach Eger wegen allzu grosser Ergüssung der Donau biß auf morgen verschoben / bey welcher am verschinenen Dingstage der Herz Statthalter zu Amberg Audienz gehabt hat.

Ein Holländischer Gesandter hat vor die in das Reich marchirende Armee einen Wechsel mitgebracht / neben diesem befindet sich auch ein Chur-Trierischer und Pohnischer Legat allhier.

Herz Graf von Harrach wird bald nach der Käyserl. Abreise von hier in Ambassada nach Spanien abgehen / an dessen-Stelle Herz Johann Balthasar Graf von Heye R. D. Regiments-Kahe bereits zum Obristen-Hofmarschall ist angesetzt worden.

Wie aus Ober-Ungarn verlauter / so haben sich die Rebellen biß auf 300. verlohren / und weil von denselben keine sonderbare Gefahr mehr zubeforgen ist / als wird der Herz General Wachtmeister Kopp mit
nich.

nechstem wider anhero zu seinem Stadt. Garde Com-
mando, und an dessen Stat der Herz General Wachs-
meister Spanckou kommen.

Ungeachtet des grossen Wassers/ so ist des Herzo-
gen von Lothringen Bagage sampt dessen Hand-
Pferden dennoch von hier nach Eger aufgebrochen.
Daß mehr / als man gedachte / mit diesem Marche
geeilet wird / gibe sonderliche Speculationes / und
kommen auch solche Avisen ein / welche noch zur Zeit
besser zuverschweigen als nach zuschreiben sind / auch
wird J. Kaysert. Majest. Gebete / welche Sie jüngst
zu Marten. Zelle gethan haben / auf diese Avisen erst
recht nachgedacht.

Zu dem Kaysert. Beylager / welches noch den 15.
Septemb. zu Grätz soll vollenzogen werden / wird alle
möglichste Anstalt gemacht / wie dann Ihre Fürstl.
Gnaden von Dietrichstein / als mehr höchstbesagter
künftigen Kayserin Obr. Hofmeister mit nechstem
nach Inspruck abreisen / und bald darauf der allhüfige
Päpstl. Nuncius / selbige Princeßin nacher Grätz zu
begleiten / nach folgen wird.

Die Summa der in das Römische Reich beorder-
ten / und den 8. dieses Monats Augusti bey dem
General. Randevous zusammen kommender Mann-
schaft ist:

Zu Pferde
14000.

Zu Fusse.
22500.

In allem:
36500.

Noch

Noch bleiben in Ungarn beligen:

Zu Pferde.
8000.

Zu Fusse.
17500.

Zu allem:
25500.

Auch verbleiben in den Erb-Ländern die Garnisonen und die neuen Regimenter des H. Gen. Wachtmeisters Et. Lisen zu Fusse: H. Gen. Wachtmeister Koppes zu Fuss: D. Obr. Schenewitzs Draconer/ so in den Nieder-Oesterreichischen Länden stehen: Es sind auch nicht darinnen bearriffen diejenige/ welche in Mähren/ Schlesien un Bohaim stehen / auch nicht die 40. geworbene Frey Compagnien/ derer 20. zu Pferde/ jede zu 150. un 20. zu Fusse / jede von 300. Köpfen / welche 9000. Mann machen / von denen wöchentlich 2. zu Pferde und 2. zu Fusse Ihrer Kaiserl. Majest. aufwarten. Werden alle der Kaiserlich: n samt denen in Garnisonen Deutscher Völcker in 90000. Mann monatlich bezahlt. Hier auf werden auch der Ungarischen Völcker zu Fusse / Reuter und Husarn auß der Ungarischen Kammer monatlich 15000. Mann verpflegt.

Sehet auch / was auß hiesigem Zeughause an Artillerie und Munition sey abgeführt worden:

2. große Pöller/ derer jeder 110. Pfund schiessend.
2. große Feuer-Mörser/ jeder 80. Pf. schiessend.
6. halbe Carthounen/
2. ganze Carthounen/
4. Feld-Schlangen/ 32. Pfund schiessend.
6. Falkonetten/ 18. Pf. schiessend.

16. Regiment. Stücklein / 4. Pf. schießend.

Noch sind hierbey

32. Pulver. Wägen / jeder mit 6. Pferden bespannet.

40. Wägen mit Luntten / jeder mit 6. Pferden.

40. mit Kugeln Schaufeln und Schanzzeuge / jeder mit 6. Pferden / und sind vieler Pferde 1200.

Die übrigen grosse Stücke und Artillerie sollen nebenst gehörigen Keur. Wörtern / Büchsenweistern und nöthigen Officieren von Prag dazzu verschafft werden.

Niederland.

Amsterdam den 8. Augusti. Von den Flooren wird unterschiedlich geschrieben. Das gewisseste scheint zu seyn: Daß / als am Mittwoch der Herr de Keuter die Feinliche Flooren fast ganz contus / und ihren Rang oder Bana kritisirend gesehen / er alle Admirals an den Vort geruffen / und Rath gehalten; hierinnen aber erwogen / daß noch so viel Macht zur Defension von Seeland die Landung der Feindlichen Völker zu verhindern / nicht versammeln / und daß Seitens des Rairade nur eine Kriegs List wäre / des Landes Floore von Seeland abzutrocken / und also der Englischen Land. Militie unter dem Hn. Grafen von Schomberg / welche zu Jar auch mit 17. a 18000 Mann auf Kohlen. Schiffen anembarquirt lag / gleichsam den Wea zu bahnen / in Seeland zu landen / so hätte er / der Herr de Keuter / das beste erwählet / sich wie er

nach

nach seinem ordinaire Post Schönefeld zu wenden/ weil es auch seine expressse Order war / sich nicht weiter als auf 6. oder 7. Meilen von dannen zuverbreiten/ und h' er solche auch auf 9. Meilen von der Maase ver- lassen.

Die Feinde hatten indessen gute Zeit / sich wieder in guten Stand zu setzen/ worbey sie auch der Wind rechte an unsere Küsten trieb/ also / daß 3 Schiffe sich nahe vor der Maase befunden. Sie namen auch die Reso- lution dorein zu gehen / welchen auch viel andere leicht- lich hätten folgen können.

Es waren aber fast Wunder-Dinge/ welche sie ver- hinderten. Dann / erstlich verweilte die Fluth (Re- fluxus Maris) zwey Stunden länger / als gewöhnlich ist: Zum andern / stieg ein grosser Nebel auff / welcher die ganze Küste bedeckte/ daß also die Feinde nicht wu- ssten wo sie waren. Damit kamen sie auch disseits der Maas nach Schevelingen / und wurden die besagte drey Schiffe fast mit Mühe salvirt.

Die Feinde haben an zwey Orten von Texel und Bli die Fahrt gründen wollen / sie sind aber durch Unglücke (pag 1027) davon abgehalten worden / umb den ihrigen deswegen keinen Bescheid zu geben. Es soll ihnen auch eine grosse Gefahr seyn mit ihren Schiffen in unsere Einfahrten zukommen: weil selbtae höher Wasser / als die Unsrige / haben müssen / so ist auch das ganze Land. Volk in Waffen/ welche mit der unsrigen dahin gekommener Macht alle Landung leichtlich abhalten k'n / zu dem ist der Strand mit Canonen wol versehen.